

AKTUELL

Frauen verdienen weniger als Männer**Benachteiligung beenden**

Der SoVD Niedersachsen fordert ein Ende der Einkommens-Diskriminierung von Frauen.

„Gleichberechtigung darf keine Worthülse sein, sondern muss sich endlich auch bei Löhnen und Gehältern niederschlagen“, fordert SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler. „Anstelle von wohlmeinenden Sonntagsreden brauchen wir diskriminierungsfreie Entlohnung - also unabhängig vom Geschlecht der Betroffenen“, sagt Wohler mit Blick auf eine aktuelle Studie des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersach-

sen (LSKN). Das LSKN hatte ermittelt, dass Frauen landesweit rund 25 Prozent weniger verdienen als Männer. Über alle Wirtschaftsbereiche hinweg erhielten Arbeitnehmerinnen in Niedersachsen demnach durchschnittlich 13,23 Euro pro Stunde, während ihre männlichen Kollegen auf 17,62 Euro kamen. Das LSKN stellte zudem fest, dass die meisten Frauen (27 Prozent) im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen arbeiteten und dort sogar 5,62 Euro unter dem Stundenlohn der Männer lagen. „Das ist wirklich skandalös“, betont Wohler.

Motorradtour mit Peter Struck**Durch den Landkreis**

100 Motorradfahrer - darunter auch der zweite Landesvorsitzende des SoVD Niedersachsen, Horst Wendland (rechts), und der Landesschriftführer Manfred Grönda (links) - nutzten kürzlich das schöne Wetter und unternahm mit dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Bundestag und SoVD-Mitglied Peter Struck eine Tagestour quer durch den Landkreis Celle. Dabei ergriffen die beiden Landesvorstände auch die Gelegenheit zu einem sozialpolitischen Gespräch mit Struck.

Unterstützung für die Kriegsgräberfürsorge**Sammelwochen im November**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge führt die Sammelwochen in diesem Jahr vom 9. bis zum 23. November zur finanziellen Unterstützung seiner Arbeit durch.

In einem Aufruf bitten der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und der Landesvorsitzende des Volksbunds, Professor Rolf Wernstedt, die Menschen in Niedersachsen um eine Spende für die Pflege der Gräber von Kriegstoten. In diesem Zusammenhang hat sich Professor Wernstedt auch an den SoVD Niedersachsen gewandt und um die Unterstützung bei der Bekanntmachung des Termins für die diesjährige Sammelwoche gebeten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der wichtigen Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. In seiner Obhut befinden sich heute mittlerweile 842 Kriegsgräberstätten mit mehr als zwei Millionen Kriegstoten in knapp 100 Ländern.

Mit den Zuwendungen von 1,6 Millionen Mitgliedern und Spendern sowie den Erträgen aus der Haus- und Straßensammlung finanziert der Volksbund etwa 90 Prozent seiner Arbeit. Der SoVD Niedersachsen bittet seine Mitglieder auf diesem Wege, die Kriegsgräberfürsorge zu unterstützen. Spenden werden bei der Haussammlung oder in Sammeldosen entgegengenommen.

Werbung für das Ehrenamt**Radtour im Norden**

Unter dem Motto „Fit für das Ehrenamt“ radelten die Mitarbeiter des Kreisverbandes Wilhelmshaven gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Hans-Peter de Vries rund 30 Kilometer um den Ems-Jade-Kanal und informierten dabei zahlreiche Interessierte über die ehrenamtliche Arbeit im Sozialverband Deutschland.

Begeisterung für Handicap-Motorsport**„Informationen und Spaß vermitteln“**

„Es ist einfach ein tolles Gefühl in einem Kart, so dicht am Boden und mit fast 60 Sachen“, sagt Thomas Schröder. Der 23-Jährige spielt eigentlich Rollstuhlbasketball und ist neuerdings begeisterter Kart-Fahrer: „Man sitzt recht entspannt und ist nicht selbst per Muskelkraft für die Beschleunigung verantwortlich“, freut er sich.

Schröder ist zudem für das Zustandekommen des ersten integrativen Kart-Workshops im Laatzen, „Kart-o-Mania“ verantwortlich. Für die integ organisierte er das Motorsporterlebnis für 25 Jugendliche mit und ohne Behinderung. Gemeinsam mit der auf diesem Gebiet sehr erfahrenen Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover '94 (RSG) sind nun weitere Veranstaltungen in Planung.

„Wir konnten jungen Leuten Informationen und zugleich Spaß vermitteln. Jetzt wollen wir versuchen, das im nächsten Jahr zu wiederholen“, sagt integ-Landesvorsitzender Thomas Harms: „Durch unsere Vorträge konnten wir außerdem die Möglichkeit für viele verbessern, trotz Handicap den PkV-Führerschein zu bekommen.“ Mit zu nächst vier - inzwischen sind es elf - auf Handbetrieb umgebauten Karts bietet die RSG schon seit 2004 diesen speziellen Sport für Menschen mit Behinderung an. Alle 14 Tage gibt es sonntags zwischen zehn bis zwölf Uhr in Laatzen eine feste Trainingszeit. Im Durchschnitt trainieren dann 25 bis 30 Personen, die ganze Sparte hat inzwischen mehr als 100 Mitglieder. „Ich liebe Motorsport, und es ist einfach eine Faszination für die Menschen mit Handicap, auch einmal so etwas machen zu können“, sagt Edeltraud Kirschmann, die Or-



integ-Landesvorsitzender Thomas Harms bei der Vorbereitung für die Kartfahrt.

ganisatorin der Kart-Sparte innerhalb der Rollstuhl-Sportgemeinschaft. „Diese speziellen Karts sind mit einem Überrollbügel, speziellen Sitzen und Hosenträgergurten ausgestattet“, erläutert sie. Dieser Umbau geschehe fast ausschließlich in Eigenleistung, zumindest aber in Teilen finanziert durch Sponsoren. Zwar ist die Gruppe der Motorsportfreunde mittlerweile stark angewachsen, aber über weitere junge Leute mit Handicap, die diesen Sport ausprobieren wollen, würde sich Kirschmann freuen.

Hineingeschnuppert konnte unter anderem auch Rennrollstuhl-Fahrer Malte Schneeberg, den die integ bei seinem Weg zu den Paralympischen Spielen 2012 unterstützt. „Das war mal was anderes und hat richtig Spaß gemacht. Man musste gar nicht so viel Kraft aufwenden, eigentlich nur in den Händen“, meint der 22-Jährige. Nur mit der Anbindung der Busse habe er nicht so gute Erfahrung gemacht, berichtet er. Auf dem Weg nach Laatzen seien diese nicht wie versprochen immer mit behindertengerechtem Eingang ausgestattet. „Ich würde das Kartfahren aber auf jeden Fall wieder machen“, betont er.

Gleich vormerken**integ-Termine**

integ-Gruppe Peine:

8. November 2008, 16 Uhr
Kerzenziehen, Dorf Adenstedt
13. Dezember 2008
Weihnachtsfeier

integ-Gruppe Uelzen:

7. November 2008, 18 Uhr
integ-Treffen, Ort nach Absprache
5. Dezember 2008, 18 Uhr
integ-Treffen, Ort nach Absprache

integ-Initiativgruppe Hannover:

11. November 2008
Themenabend/Jahresplanung 2009, Pestalozzi-Stiftung, Hildesheimer Str. 141, Hannover
9. Dezember 2008
Weihnachtsaktion, SoVD-Haus, Herschelstr. 31, Hannover

integ-Initiativgruppe Rotenburg:

21. November 2008, 18 Uhr
integ-Treffen, André's Domschhof, An der Stadtkirche, Rotenburg

Weiterbildungsseminar**Jetzt anmelden**

Für das Seminar „Entwicklungen der Gleichstellungspolitik auf Bundesländerebene“ am 11. November 2008 können sich Interessierte noch anmelden.

Das Seminar findet von 9.30 bis 16.30 Uhr im SoVD-Haus (Herschelstr. 31, 30159 Hannover) statt. Referentin ist Katja Krüger, stellvertretende Landesfrauensprecherin. Die Teilnehmenden können sich bei der Veranstaltung über den aktuellen Stand der Gleichstellungspolitik in Niedersachsen und anderen Bundesländern sowie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz informieren. Anmeldungen sind unter 0511/7014848 möglich.

Inhaltlicher und politischer Meinungsaustausch**integ trifft Junge Union**

Im September fand ein erstes Treffen zwischen Vertretern der integ-Jugend im SoVD und der Jungen Union Niedersachsen statt. Bei diesem Kennenlernen wurde bereits über Möglichkeiten der Kooperation diskutiert, die zu vielen gegenseitigen Anregungen für die zukünftige Arbeit führten. So konnten der integ-Vorsitzende Thomas Harms (Bildmitte) und die Jugendreferentin Kathrin Schrader (Zweite von rechts) im gemeinsamen Gespräch mit Ansgar Focke (rechts), Landtagsabgeordneter und Mitglied des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, sowie Andreas Weber (links), stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union Niedersachsen, die Idee eines Netzwerkes von Menschen mit Behinderungen in der CDU anstoßen. Fortgeführt werden soll die Zusammenarbeit auch durch ein Treffen der integ-Arbeitsgruppe Jugend und Soziales mit dem Arbeitskreis Soziales der Jungen Union. Hier sind ein tiefergehender Meinungsaustausch sowie die Erörterung von inhaltlichen und politischen Aspekten und Themen geplant.

Zwei ganz besondere Neuzugänge beim SoVD**Im Alter und in Übersee**

Der eine tritt mit 88 Jahren ein, der andere meldet sich aus Paraguay, um Mitglied zu werden - so spannend geht es bei den Neuzugängen des SoVD Niedersachsen manchmal zu.

Der 88-jährige Johannes Bullach wurde damit Teil des SoVD Sorsum. Zuvor war bereits seine Frau, die im Juli dieses Jahres verstarb, lange Zeit Mitglied. Ebenfalls neu dabei ist Bernd Burzynski. Der 54-Jährige lebt mit seiner Frau und seinem elfjährigen Sohn in Lambaré, der sechstgrößten Stadt Paraguays. Seit dem 1. Oktober gehört er in seiner alten Heimat dem SoVD-Kreisverband Osterode an.



Johannes Bullach